

Nicht intelligent genug

TSV Hahlen beendet gegen TV Verl seine Durststrecke

Hahlen (dh). Dieses Ergebnis wird der Konkurrenz im Abstiegs-kampf der Handball-Verbandsliga überhaupt nicht schmecken. Nach acht Niederlagen in Folge und de-saströsen 1:21 Punkten aus den vergangenen elf Partien hat der TSV Hahlen mal wieder ein Spiel gewonnen. Der 28:24 (14:14)-Erfolg über den TV Verl bringt dem TSV vor dem Saisonfinale einen Vorsprung von zwei Zählern auf den ersten Abstiegsplatz ein, den die TG Hörste nach der 27:29-Heimniederlage im Kelderduell gegen Spradow einnimmt. Den direkten Vergleich mit Hörste hat Hahlen allerdings verloren.

»Gegen eine sehr aggressive 6:0-Abwehr haben wir unseren Team-handball vermissen lassen. Es gab

zu viele Einzelaktionen – und da war die Quote auch nicht besonders«, sagte TVV-Trainer Sören Hohelüchter. In der ersten Halbzeit lagen die Gäste fast ständig vorne. Hahlen gelang beim 12:12 der erste Ausgleich. Bis zum 23:23 (5:1) blieb die Partie eng. »Dann haben wir unsere Tore nicht mehr gemacht. Mit der Abwehr war ich zufrieden, auch das Engagement konnte ich der Mannschaft nicht absprechen. Doch vorne hat uns einfach der intelligente Handball gefehlt«, so Hohelüchter, der nun auf einen Derbysieg über die HSG Gütersloh am Freitag hofft.

TV Verl: Schmidt - Busche (1), Sonntag (4), Werning, Zanghi (1), Hesse, Raudies (4), Braun (3), Fischeidick (3), Bode (1), Göller (7/3).

Unterschiede bei den Gegenstößen

TV Verl unterliegt Menden-Lendingsen mit 27:43

Verl (dh). Der Tabellendritte war eine Nummer zu groß. Mit einer 27:43 (11:20)-Niederlage gegen die HSG Menden-Lendingsen hat sich Frauenhandball-Oberligist TV Verl gestern Abend vom eigenen Anhang verabschiedet. »Menden hat unsere Fehler gnadenlos bestraft«, sagte TVV-Co-Trainer Ralf Ottemeier, der die erkrankte Karina Wimmelbucker auf der Verler Bank vertrat.

Die Gastgeberinnen wollten schnell viel, verloren aber schon in der ersten Halbzeit alles. Die Angriffe wurden zu hastig abgeschlossen, obwohl eigentlich besprochen worden war, durchdacht zu agieren. Die Folge: Es hagelte Gegenstöße. »Wir waren zu grün hinter den Ohren und haben irgendwie unglücklich agiert«, so Ottemeier, der vom 3:4 über 3:10 (15.) ein 5:14 (22.) sah. Gegen Ende der ersten Hälfte beruhigte der

TVV das Spiel dann etwas und konnte die letzten Minuten (6:6) ausgeglichen gestalten.

Nach der Pause fuhren dann die Verlerinnen verstärkt Gegenstöße, konnten diese aber nicht im gegnerischen Kasten unterbringen. »Dennoch bin ich mit 27 geworfenen Toren einverstanden. 42 Gegentreffer sind aber deutlich zu viele«, sagte Ralf Ottemeier, der allen Spielerinnen gleichmäßig ihre Anteile gab. Vor der Partie waren Maren Grintz und Tatjana Lauenstein von der Vereinsvorsitzenden Magret Pollmeier verabschiedet worden. Das letzte Saisonspiel führt den TV Verl am kommenden Samstag zum aktuellen Tabellen- vierten TSV Hahlen.

TV Verl: Esken - Hayn (6), Bocean (1), Zanghi (1), Grintz (4), Blumenfeld (3), Mickenbecker (2), Kleikemper (2), Lauenstein, Zimmermann (2/2), Guntermann (1), Friedrichs, Polenz (5/3).



Die Vereinsvorsitzende des TV Verl, Margret Pollmeier, verabschiedet Tatjana Lauenstein (rechts) und Maren Grintz. Foto: Wolfgang Wotke



Ob als Außen, vom Kreis oder auf der Mitte – Alexander Hark weiß am Samstagabend aus allen Lagen zu überzeugen. Das 27:27 der HSG Gütersloh im letzten Saison-Heimspiel gegen Rödinghausen wird allerdings durch eine schwere Verletzung bei Marian Stockmann getrübt.

Stockmann schwer verletzt

Sein letztes Heimspiel für die HSG endet früh im Krankenhaus – Remis gegen Rödinghausen

■ Von Dirk Heidemann und Wolfgang Wotke (Fotos)

Gütersloh (WB). Drei tiefe Schnitte oberhalb der Oberlippe und eine gebrochene Nase. Nein, so hatte sich Marian Stockmann seinen Abschied vom Handball-Verbandsligisten HSG Gütersloh ganz sicher nicht vorgestellt.

Nur 15 Minuten konnte »Bronco« am Samstagabend beim 27:27 (14:14) gegen den CVJM Rödinghausen mitwirken, dann ging es nach einem unfreiwilligen Kontakt mit dem Knie von Lukas Zwaka ins Krankenhaus. »Davon wird Marian noch länger etwas haben«, war HSG-Trainer Olav Schomakers nach dem letzten Heimspiel der Saison 2015/16 in Gedanken bei Stockmann und sinnierte: »Mit ihm hätten wir das Spiel vielleicht gewonnen.« Dass es nicht sogar verloren ging, war eine Millimeterentscheidung. Den finalen Angriff führen die Gütersloher mit sieben Mann, einen Ballverlust zwei Sekunden vor dem Abpfiff nutzte Zwaka zu einem Wurf auf das ver-



HSG-Präsident Udo Johannböke (Mitte) sagt »Danke« an (von links) Florian Schröder, Jan Kuster, Marian Stockmann und Kai Kleeschulte.

waiste HSG-Tor – vorbei. »Mich hätte interessiert, ob der Treffer noch gezählt hätte«, sagte CVJM-Trainer Pascal Vette, der mit einem stark ersatzgeschwächten Team antreten musste und nun sogar Gefahr läuft, im letzten Saisonspiel am kommenden Samstag gegen die TSG Harsewinkel Platz drei in der Tabelle noch zu verlieren.

In einem zunächst äußerst tem-

poreichen Spiel nahm Vette schon früh die erste Auszeit. »Sieben Tore in acht Minuten, das kann doch nicht sein«, ereiferte sich der Rödinghausener Schlussmann Jan-Hendrik Koch angesichts des 4:7-Rückstands seiner Mannschaft. Anschließend lief es für die Gäste deutlich besser, in Unterzahl gelangen dem CVJM nach dem 11:11 zwei Treffer zur 13:11-Führung

(27.). Lediglich dem glänzend aufgelegten HSG-Keeper Kai Kleeschulte war es zu verdanken, dass es zur Pause unentschieden stand und die Gütersloher auch in der zweiten Halbzeit im Spiel blieben. Der zwei Tore-Vorsprung nach dem 25:23 durch Steffen Feldmann (55.), neben Alexander Hark stärkster Gütersloher Feldspieler, konnte jedoch nicht verteidigt werden. Martin Glüer besorgte 17 Sekunden vor Schluss den insgesamt gerechten 27:27-Endstand.

Vor der Partie wendet sich Dirk Flachmann an das Publikum und verkündet, dass er der HSG als Hallensprecher erhalten bleibt. »Die Mannschaft hat mich gebeten, weiterzumachen. Somit werde ich euch auch in der nächsten Saison noch nerven«, scherzt Flachmann, der bekennt: »Ich bin wirklich mit Herzblut dabei. Mir würde etwas fehlen, wenn ich hier nicht mehr stehen könnte.«

HSG Gütersloh: Kleeschulte/Rogalski (ein Siebenmeter) - Schröder (2), Kuster (1), Stockmann (2), Kracht, Diekmann, Kollenberg (6), Torbrügge, Hark (5), Feldmann (11/2).

CVJM Rödinghausen: Koch/Linke (ein Siebenmeter) - Deuker (4/2), Listing (3/1), Meier (2), Ziege (5), Glüer (7), Krenz (2), Taubenheim (2), Zwaka (2/1), Maschmann.

Schon vor dem Anpfiff abgestiegen

Handballerinnen des TV Verl II müssen in die Landesliga – 27:28-Niederlage zum Abschluss

Verl (dh). Hätte, wenn und aber: Alle möglichen Konstellationen wurden bemüht, um den Verbandsliga-Handballerinnen des TV Verl II doch noch ein Hintertürchen offen zu halten. Doch nach der gestrigen 27:28 (16:12)-Niederlage gegen den TuS Nettelstedt stand der Abstieg des Tabellenletzten endgültig fest.

Sportlich war der TV Verl II bereits am Samstagabend abgestiegen. Durch den 32:25-Erfolg des HT SF Senne in Steinlagen konnten die Verlerinnen den Konkurrenten aufgrund des verlorenen direkten Vergleichs nicht mehr vom Relegationsplatz verdrängen. »Das Spiel gegen Nettelstedt war daher im Grunde unwichtig. Es müsste schon so viel in den oberen Ligen passieren, da glaubt kein Mensch dran«, nahm der Verler »Regel-Papst« Achim Schneekloth allen ziemlich schnell die Hoffnung. »Wir waren bereits am Sonntag-

vormittag der Meinung, dass keine Chance mehr auf den Klassenerhalt besteht«, sagte TVV-Obmann Andreas Guntermann, der bestritt, dass es eine Anweisung gegeben habe, deshalb im Spiel der Reserve keine Akteure aus dem Oberligakader einzusetzen.

»Es war eine Entscheidung des Vorstands«, sagte hingegen Philipp Christ, der das Verbandsligateam gestern Nachmittag betreute. Die Mannschaft zeigte zunächst, dass sie es auch ohne Verstärkungen kann und legte eine 16:13-Führung vor. In der zweiten Halbzeit zeigte der TVV indes Nerven und verballerte ein halbes Dutzend Gegenstöße. Nur die sechs Tore von Carolin Tegeler, die nach dem 21:20 die restlichen Verler Treffer erzielte, hielten den Gastgeber am Leben. Ein Ballverlust von Dana Friedrichs und ein vergebener Gegenstoß von Alicia Lippmann ermöglichten Nettelstedt 22 Sekunden vor Schluss die einzige Führung in Hälfte zwei – das reichte zum Auswärtssieg. »Wir haben uns zu viele Fahrkarten erlaubt. Das war ein Spiegelbild der kom-



Nur Carolin Tegeler (rechts) hält den TV Verl II mit ihren Treffern im Spiel, am Ende steht aber eine 27:28-Niederlage. Foto: Wolfgang Wotke

pletten Saison«, sagte Philipp Christ: »Die Truppe bleibt aber zusammen und wird in der Landesliga wieder Vollgas geben.« Dann aber definitiv ohne ihn als Trainer,

ein Nachfolger wird noch gesucht. **TV Verl II:** Kemper - Kristjan (1), Petschat (2), Tegeler (12/7), Kaupmann (1), Rotgeri (2/2), Dresrüsse (3), Zimmermann (1), Lippmann (1), Grollmann (2), Friedrichs (2).

Nur 90 TVI-Prozent gegen heißen Gegner

HSG Gremmendorf-Angelmodde feiert Klassenerhalt

Münster (hcr). Der TV Isselhorst hatte im Gastspiel bei der HSG Gremmendorf-Angelmodde am Samstagabend keine Chance auf eine zählbare Ausbeute. Schließlich musste der heimische Handball-Landesligist in eine 22:32 (11:16)-Pleite einwilligen. Die Münsterländer durften anschließend den vorzeitigen Klassenerhalt bejubeln.

»Es waren umgekehrte Vorzeichen zur Partie in der Vorwoche gegen Brockhagen«, berichtete Trainer Falk von Hollen: »Gremmendorf musste gewinnen. Entsprechend motiviert sind sie zu Werke gegangen.« Eine gute Viertelstunde lang konnten die Gäste Paroli bieten. Allerdings hatten die »Turner« nur einen Auswechselspieler mitgebracht, entsprechend hielt die Müdigkeit bald Einzug. Fehler häuften sich, es mangelte an Fokussierung. Aufgrund unpräziser Anspiele ging der Ball oft bereits in der Vorwärtsbewegung verloren. Gremmendorf dominierte die Partie mit zunehmender

Spieldauer. »Die waren richtig auf Temperatur«, meinte Falk von Hollen. Seine Akteure ließen den nötigen Druck in den Offensivaktionen vermissen und machten es den Hausherrn damit einfach.

Nach der Pause kam von den Gästen noch mal ein kurzes Aufbäumen. Beim 18:19 waren die Isselhorster ein letztes Mal dran. Damit waren die letzten Körner aufgebraucht. In der Abwehr herrschte nach der Pause kein Druck in den Alternativen waren aufgrund des personellen Engpasses rar. »Gegen diesen heißen Gegner konnten wir mit unseren 90 Prozent nicht viel holen«, attestierte von Hollen. HSG Gremmendorf-Angelmodde hat mit dem Sieg den Klassenerhalt perfekt gemacht, einen Spieltag vor Schluss sind die letzten Entscheidungen gefallen. Warendorf und die HSG EGB Bielefeld steigen ab. Der TSV Ladbergen steigt in die Verbandsliga auf.

TV Isselhorst: P.-H. Höcker/Vienenkötter - Grabmeir (8), Mailand (5/1), Tofing (3), J. Höcker (3), Bengs (2), Ziemba (1), Harder.